

"Nahezu schwerelos glitt ich dahin..."

Autor(en): **Schweitzer, Claus / Woodcock, Kevin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596622>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Nahezu schwerelos glitt ich dahin ...»

(Aus dem Tagebuch des Neo-Joggers Claus Schweitzer)

1. Tag:

Puls: 52 / Zurückgelegte Strecke: Keine

Bemerkungen: Heute habe ich beschlossen, meinen alten und verrosteten Körper wieder zu der hochwertigen Maschine zu entwickeln, wie sie einst von Gott geschaffen wurde. Was würde sich besser eignen als das Joggen? Auch Herr Wohlgemuth ist dafür, dass man sich mit Jogging fit hält. Er ist ja eine jener wunderbaren Laufmaschinen. Mein Ziel ist also, auch so zu werden. Damit diese wichtige Epoche in meinem Leben der Nachwelt erhalten bleibt, habe ich beschlossen, ein Tagebuch zu führen.

2. Tag:

Puls: 50 / Zurückgelegte Strecke: Keine

Bemerkungen: Ohne Ausrüstung kein Jogging! Also kaufte ich mir heute ein Paar Laufschuhe in Transaxialbauweise mit doppelt gefederten Gelenkknoppen für hüftschonendes Laufen und ein Paar Hosen mit abnehmbaren Beinen für heisses Wetter. Das T-Shirt war ein wirkliches Problem. «Tüt, tüt, der Jogger kommt» schien mir nicht passend. «Jogger leben länger» passte mir auch nicht so recht, weil es ganz in Rosa gehalten war. Also entschied ich mich für ein Leibchen mit der Telefonnummer meines Arztes. Man kann ja nie wissen.

3. Tag:

Puls: 89 / Zurückgelegte Strecke: 4 km (im Auto)

Bemerkungen: Die Strecke habe ich nun festgelegt. Eigentlich wollte ich sie abschreiten, aber als ich die Treppe hinter mir hatte,

war ich doch schon ziemlich erschöpft, also das Auto. Damit löste ich auch gleich ein anderes Problem, nämlich das der Aschenbecher. Im Auto gab es kein Problem mit der Beseitigung der Zigarettenstummel.

4. Tag:

Puls: 112 / Zurückgelegte Strecke: 89,5 m

Bemerkungen: Die erste Glanzleistung. Es war fantastisch. Nun weiss ich, wie sich Sandra Gasser fühlt. Nahezu schwerelos glitt ich dahin. Von meinen Füßen getragen, wie wenn ich auf Rädern gewesen wäre. Ich sog die frische Luft in meine Lunge. Dabei verschluckte ich beinahe meine Zigarette. Nach 89,5 m brach ich dann am Ende meiner Kräfte erschöpft zusammen.

5. Tag:

Puls: 348 / Zurückgelegte Strecke: 173 m

Bemerkungen: Heute war ich schlauer als gestern. Mit Traubenzucker vollgestopft und einer Flasche Bier als Proviant stob ich davon. Es war schlicht grandios. Es soll Adido-Indianer geben, die tagelang mit 40 km/h laufen können, ohne zu ermüden. Indianer sind ja rot, und auch ich wurde rot. Keine Ahnung warum. Vielleicht ist das ein Wink des Himmels. So lief ich in Windeseile dahin. Das Blut pochte in meinen Schläfen. Nach hundert Metern wurde ich von einem Einbeinigen überholt, aber ich liess mich nicht beirren. Nach 173 m musste ich anhalten, da mich ein Auto wegen meiner weggeworfenen Bierflasche anhhielt.

6. Tag:

Puls: 1048 (zählt eigentlich jedes Bump oder jedes Bumpelibump?) / Zurückgelegte Strecke: 251 m

Bemerkungen: Heute war ich an der Grenze von dem, was ein Mensch leisten kann. Die ersten hundert Meter in gestrecktem Laufschrift. Meine Lunge brannte wie Feuer. Nach 123 m beschloss ich, mit dem Rauchen aufzuhören. (Es gibt ja noch Alkohol und Frauen.) Meine Beine wurden schwer wie Blei. Jeder Schritt war eine Anstrengung. Nachher sagte mir jemand, dass ich die letzten Meter gekrochen sei.

7. Tag:

Puls: 21 (mit Handschuhen gemessen) / Zurückgelegte Strecke: 303 m

Bemerkungen: Die Traumgrenze ist erreicht! 300 m in einem fort. Heute war das Wetter kühl, also ideal für sportliche Höchstleistungen. Nach einem fabulösen Lauf war ich völlig ausgebrannt. Das kam vielleicht vom Doping. (Ist Doping beim Joggen verboten?) Meine Reserven wurden aufgebraucht. Nach 270 m waren meine Eiweissvorräte erschöpft. Ich merkte dies, weil meine Unterhose plötzlich verdaut wurde. Nun bin ich am Höhepunkt meiner Karriere angelangt. Zeit aufzuhören. Viele grosse Stars hören im Zenit ihrer Leistung auf. Ich werde wohl meinen Lebensunterhalt von nun an auch mit Werbung verdienen.

